

Geschäftsbericht 2020



 **BI a Hero!**

Die BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH auf einen Blick

		2020	2019	2018	2017	2016
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. EUR	46,03	47,50	48,02	48,92	49,56
Investitionen	Mio. EUR	1,46	2,49	2,06	2,24	3,28
Eigenkapital	Mio. EUR	3,58	3,58	3,58	3,58	3,58
Bilanzsumme	Mio. EUR	49,15	49,27	50,30	50,79	51,42
Umsatzerlöse	Mio. EUR	2,51	5,90	5,79	5,35	5,39
Materialaufwand	Mio. EUR	3,34	4,54	4,32	4,29	4,22
Personalaufwand	Mio. EUR	6,36	6,99	6,73	6,44	6,37
Abschreibungen	Mio. EUR	2,92	3,01	2,96	2,88	2,77
Jahresergebnis	Mio. EUR	-11,46	-10,14	-9,96	-9,91	-9,79
Beschäftigte zum Jahresende		148	155	166	161	143
Besucherzahlen:						
Hallenbäder	Mio. Besucher	0,328	0,857	0,832	0,876	0,875
Freibäder	Mio. Besucher	0,178	0,417	0,511	0,301	0,370
Eisbahn	Mio. Besucher	0,064	0,124	0,107	0,103	0,100
Besucherzahlen gesamt	Mio. Besucher	0,570	1,398	1,450	1,280	1,345

Hallenbäder:

- Familienbad & Saunawelt ISHARA
- Sportbad & Sauna AquaWede
- Familienbad & Sauna Heepen
- SennestadtBad

Eisbahn:

- Oetker Eisbahn

Freibäder:

- Wiesenbad
- Waldbad Senne
- Jöllenbeck
- Naturbad Brackwede
- Dornberg
- Hillegossen
- Schröttinghausen
- Gadderbaum

Geschäftsbericht 2020



Bericht des Aufsichtsrates 2

Vorwort der Geschäftsführung 4

Lagebericht 6

1. Markt und Kunde 7
2. Ertragslage 8
3. Vermögenslage 9
4. Finanzlage 10
5. Investitionen 11
6. Einhaltung der öffentlichen Zweckerreichung 11
7. Risiko- und Chancenbericht 12

Jahresabschluss 16

- Bilanz 16
- Gewinn- und Verlustrechnung 18
- Anhang 20
- Entwicklung des Anlagevermögens 30

Bestätigungsvermerk 32

Beteiligungsübersicht 36

Zum Titelbild:
Die App »BIE a Hero!« der Stadtwerke Bielefeld Gruppe unterstützt auf spielerische Weise umweltbewusste Menschen, ihren CO₂-Ausstoß zu verringern. Und je mehr CO₂ alle im Laufe der Kampagne einsparen, desto mehr Bäume pflanzen die Stadtwerke Bielefeld im Bielefelder Wald. Wie das geht? Auf www.bie-a-hero.de erfahren Sie mehr.



Bericht des Aufsichtsrates

der BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH



Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum in sechs Sitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Diese Sitzungen waren sowohl als Präsenzveranstaltung, als virtuelles Web-Meeting oder auch in Mischform gehalten. Er hat sich mit allen Belangen der Gesellschaft befasst, im Rahmen seiner Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. Alle wirtschaftlichen, finanziellen, organisatorischen und personellen Fragen von besonderer Bedeutung wurden mit der Geschäftsführung erörtert und die zur Zustimmung vorgelegten Vorgänge behandelt. Die Geschäftsführung informierte regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über die Geschäftslage und die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einschließlich der Risikosituation und des Risikomanagements.

Folgende Themen standen im Aufsichtsrat im Mittelpunkt der Beratungen:

- Nachfolgeregelung in der Geschäftsführung der BBF
- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Betrieb der Bäder und der Eisbahn
- Formen zukünftiger interkommunaler Zusammenarbeit
- Bau eines Kombi-/Hallenbades im Bielefelder Norden und Betriebsaufgabe des Freibades Jöllenbeck
- Aktualisierung des Produktportfolios

Die von der Gesellschafterversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrates bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Düsseldorf, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr 2020 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer hat an der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen, über die wesent-

lichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Die Prüfungen haben nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat hat daher den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss festgestellt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Auch das abgelaufene Geschäftsjahr war wieder durch die gute Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung, dem Beirat und der Arbeitnehmervertretung geprägt. Für die im Berichtsjahr von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistete Arbeit unter den besonderen Herausforderungen der Pandemie spricht der Aufsichtsrat seinen Dank aus. Er erkennt insbesondere das ehrenamtliche Engagement zur Mithilfe bei der Kontaktverfolgung und die hohe Flexibilität beim Einsatz in anderen Bereichen der Unternehmensgruppe an.

Den ausgeschiedenen Gremienmitgliedern dankt der Aufsichtsrat für ihr besonderes Engagement und ihren Einsatz für die Interessen der Gesellschaft. Gleichzeitig bedankt sich der Aufsichtsrat beim bisher einzigen Geschäftsführer Hans-Werner Bruns für seine erfolgreiche Tätigkeit seit Gründung der Gesellschaft im Jahr 1996.

Bielefeld, den 10. Juni 2021

Der Aufsichtsrat

Lars Nockeman
(Vorsitzender)



Vorwort der Geschäftsführung

der BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH



Liebe Leserinnen und Leser,

das außergewöhnliche Geschäftsjahr 2020 der BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH (BBF) ist geprägt worden durch Schlagworte wie Corona-Pandemie, Bäderschließungen, Hygienemaßnahmen, E-Ticket, Besucherzahlenbeschränkungen, Kurzarbeit und Geschäftsführungswechsel.

Die Jahres-Kennzahlen wichen dieses Mal so signifikant von den Vorjahreswerten ab, dass ein Vergleich kaum seriös möglich ist. Wichtige Parameter, z. B. die Witterung des Jahres, traten in den Hintergrund. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BBF war es ein Spagat zwischen Schadensbegrenzung auf der einen Seite und der Bereitstellung eines größtmöglichen Angebots für alle Wassersportfreunde und Erholungsuchende auf der anderen Seite. Große Teile der Belegschaft befanden sich während der Schließungszeiten in Kurzarbeit.

Dabei standen Sicherheit und Gesundheit sowohl von Gästen als auch von BBF-Mitarbeitenden stets im Fokus. In enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden (Gesundheitsamt, Sportamt und Amt für Schule), den Sport- und Fördervereinen, den Gremien (Aufsichtsrat und Beirat) und der Stadtwerke Bielefeld Gruppe ist diese Herkulesaufgabe angegangen und umgesetzt worden.

Nach den guten Monaten Januar und Februar mussten wir unsere Einrichtungen aufgrund der Corona-Pandemie ab dem 17. März schließen. Bis dahin hatten wir 197 Tsd. Besucher in den Hallenbädern (davon 21,5 Tsd. Saunagäste) und 44 Tsd. Besucher auf der Oetker-Eisbahn begrüßt. Erst im Mai konnte mit dem Wiesenbad der Öffentlichkeit wieder eine erste Einrichtung – allerdings nur mit Einschränkungen – zur Verfügung gestellt werden. Dabei stellte die erforderliche Einführung des E-Tickets für unsere Gäste und Mitarbeitenden eine wesentliche Neuerung dar und forderte viel Beratungsbedarf. Im Juni folgte dann die sukzessive Öffnung der weiteren 7 Freibäder in Bielefeld. Insgesamt kamen trotz der Auflagen 178 Tsd. Gäste während der Saison in unsere 8 Freibäder (Vorjahr: 417 Tsd. Gäste).

Zwischenzeitlich war es auch gelungen, in den Hallenbädern wieder Angebote zu schaffen. So konnte am 15. Juni das AquaWede für die Abiturprüfungen, aber auch für die Öffentlichkeit bereitgestellt werden. Die Türen des Ishara öffneten am 20. Juli für den Besuch von Sauna- und Wasserlandschaft. Im September folgten schließlich das Familienbad Heepen und das Sennestadtbad. Die Oetker-Eisbahn startete am 10. Oktober 2020 sogar planmäßig in die Saison. Doch an einen geregelten Jahresabschluss war nicht zu denken: Am 2. November mussten alle Einrichtungen wieder schließen, lediglich Schulen durften die Bäder bis Mitte Dezember für den Schwimmunterricht nutzen.

Das Jahr 2020 stellte alle Beteiligten vor zahlreiche neue Herausforderungen. Gäste, Vereinsmitglieder, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BBF und der Stadtwerke Bielefeld Gruppe sowie Gremienmitglieder mussten sich auf veränderte Gegebenheiten einstellen. Jetzt gilt es, die positiven Effekte aus der Krise, z. B. die Einführung des Homeoffice, weiter zu nutzen und in die zukünftige Arbeitswelt zu integrieren.

Ich danke allen Beteiligten für ihre Unterstützung, ihre Motivation und ihr Engagement. Mit diesen Eigenschaften sind wir gut aufgestellt, um auch im keineswegs leichteren Jahr 2021 bestehen zu können, damit wir mit unseren Einrichtungen wieder als fester Bestandteil im gesellschaftlichen Bildungs-, Sport- und Freizeitleben existieren können.

Bielefeld, im Juni 2021

Jürgen Athmer

Das Unternehmen betreibt in Bielefeld neben dem ISHARA Familienbad & Saunawelt die Hallenbäder Sportbad & Sauna AquaWede in Brackwede, das Familienbad & Sauna Heepen und das SennestadtBad sowie acht Freibäder und eine Eisbahn. Das Ishara und die Hallenbäder in Brackwede und Heepen verfügen über Saunalandschaften. Im Auftrag der Stadt Bielefeld betreut die BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH (BBF) die technischen Anlagen der Schulschwimmbäder.

Die Nutzung der Bäder spielt sich grundsätzlich naturgemäß in Abhängigkeit des Wetters, des Freizeitverhaltens des Publikums sowie von gesellschaftlichen, demografischen und vor allem gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren ab. Für das Berichtsjahr wurden diese Rahmenbedingungen von den Auflagen und Maßnahmen aus den Verordnungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie flankiert. Der Betrieb der Bäder ist aufgabenbedingt defizitär und führt nur aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit dem Gesellschafter zu einem ausgeglichenen Ergebnis.



Markt und Kunde

Die jeweils aktuellen Beschlüsse von Bund und Ländern zur Verhinderung der Ausbreitung des Corona-Virus erlaubten der BBF im Berichtsjahr 2020 nur einen stark eingeschränkten Betrieb unter hohen Auflagen zu Hygiene- und Abstandsregeln. Die Sicherheit und der Schutz der Gesundheit aller Gäste und Mitarbeiter standen und stehen auch zukünftig im Vordergrund. Die kurzfristige Einführung eines Online-Ticket-systems ermöglichte unter anderem die Rückverfolgbarkeit der Besucher. Mit dem Einsatz zukünftiger technischer Innovationen sowie verfügbarer Hilfs- und Verbrauchsmittel zur Hygiene wollen wir die schnellstmögliche Wiedereröffnung unserer Bäder, Saunen und der Eisbahn ermöglichen. In Abhängigkeit der erfolgreichen Umsetzung der Impf- und Teststrategien erwarten wir 2021 wieder steigende Besucherzahlen.

Die Besucherzahlen und Umsätze verringerten sich pandemiebedingt deutlich auf 570.000 Personen bzw. 2,5 Mio. Euro. Diese branchentypische Entwicklung ist bundesweit zu beobachten, Vergleichszahlen der deutschen Gesellschaft für das Badewesen e.V. sind jedoch noch nicht veröffentlicht.

Bedingt durch die langen Betriebspausen 2020 konnten wir nicht allen Interessenten von Schwimmkursen ein Angebot machen. Auch im Schul- und Vereinssport konnten nur wenige sichere Schwimmerinnen und Schwimmer ausgebildet werden. Dieser Hypothek wollen wir durch geeignete Maßnahmen zukünftig stärker begegnen, um ein hohes Nutzerpotenzial für die Bäder zu erhalten und einer steigenden Zahl an Wasserunfällen entgegen zu wirken. Dieses wird mittels

Unterstützung der Stadt Bielefeld, der Wassersport- und der Fördervereine einen Schwerpunkt bei der schrittweisen Rückkehr zum Normalbetrieb bilden.

Im Februar wurde ein limitiertes und einjährig befristetes Kundenabonnement als Ergänzung der vorhandenen Tarifstruktur angeboten. Das Abonnement beinhaltet die unbegrenzte Nutzung der Bäder (ohne Sauna) für Einzelpersonen und Familien gegen ein monatliches Entgelt. Die Laufzeit wird um die behördlich angeordneten Schließungszeiten verlängert. Aufgrund des grundsätzlichen Erfolges dieses Angebotes beabsichtigt die BBF weitere Abonnementprodukte zu entwickeln und fest im Sortiment aufzunehmen.

Die BBF hat in Abstimmung mit allen relevanten Gremien beschlossen, in die kommunale Infrastruktur zu investieren und an dem vorhandenen Standort in Jöllenbeck das Freibad durch ein Kombibad zu ersetzen. Damit erhalten Schulen und Vereine Zugang zu einem ganzjährig nutzbaren Bad, um dem Trend entgegenzuwirken, dass immer mehr Personen als nicht sichere Schwimmer gelten.

Die Eintrittspreise wurden temporär vom 1.07.2020 bis 31.12.2020 gesenkt. Damit wurde die befristete Absenkung des allgemeinen und ermäßigten Umsatzsteuersatzes aus dem Maßnahmenkatalog des Konjunkturpaketes der Bundesregierung als wichtiger Impuls zur Steigerung der Nachfrage, um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie zu mildern, an unsere Kunden weitergeben.

Besucherzahlen und Umsatzerlöse sowie deren Entwicklung im Jahr 2020:

	Besucherzahlen		Umsatzerlöse in Tsd. EUR	
	2020	2019	2020	2019
Freizeitbad Ishara	157.400	436.800	1.038	2.866
Hallenbäder	171.100	419.900	622	1.330
Freibäder	177.700	416.700	467	1.022
Oetker-Eisbahn	64.200	123.700	209	401
Sonstiges	0	0	171	278
Summe	570.400	1.397.100	2.507	5.897



Ertragslage

Zu den wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen und damit bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft zählt das Jahresergebnis.

Gegenüber dem Vorjahr verschlechterte sich das Jahresergebnis vor Verlustübernahme deutlich um 1,324 Mio. Euro auf 11,460 Mio. Euro. Der Jahresfehlbetrag 2020 erhöhte sich entgegen der Ergebnisplanung jedoch nur um 0,831 Mio. Euro. Die durch angeordnete Betriebsschließungen und restriktiv vorgegebene Besucherhöchstzahlen geprägten Umsatzzahlen haben sich deutlich um 57,5 % auf 2,507 Mio. Euro verringert, die Planansätze wurden um 53,1 % unterschritten.

Trotz Ausgabenkürzungen bei fast allen Aufwandspositionen konnten die geringeren Erlöse nicht kompensiert werden.

Die Ergebnisrechnung ist durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie nur bedingt mit Werten des Vorjahres vergleichbar.

In den einzelnen Geschäftsbereichen war diese Entwicklung unterschiedlich stark ausgeprägt. Während die Umsatzerlöse im Ishara um fast 64 % einbrachen, waren bei den Hallenbädern Rückgänge von annähernd 57 %, bei den Freibädern von 54 % und auf der Eisbahn von 48 % zu verzeichnen. Selbst innerhalb der Sparte Freibäder schwankten die Rückgänge in einer Bandbreite zwischen 37 % und 72 % je Bad. Neben der Witterung und der pandemiebedingt verspäteten Öffnung der Freibäder hat auch die restriktive Handhabung der maximalen Tagesgäste die Besucherzahlen beeinflusst. Grundsätzlich haben die angeordneten Betriebsschließungen von März bis Mai und die erneute angeordnete Betriebschließung seit dem 2. November 2020 neben den generellen Kontaktbegrenzungen in jedem Geschäftsbereich uneinheitlich gewirkt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind auf 0,24 Mio. Euro gestiegen. Sie beinhalten die außerordentliche Wirtschaftshilfe des Bundes für November. Diese Position beinhaltet ferner 0,044 Mio. Euro periodenfremde Erträge, im Wesentlichen aus erstatteten Entwässerungsgebühren für einzelne Einrichtungen.

Der Materialaufwand verringerte sich deutlich um 26,5 % auf 3,338 Mio. Euro. Wegen der Corona-Pandemie wurden überproportional weniger RHB-Stoffe und Waren benötigt. Bei gleichbleibenden Energiepreisen sanken die Bezugsmengen von Energie, Wärme und Wasser. Die gesunkene Inanspruchnahme von Dienstleistungen aufgrund der angeordneten Betriebsschließungen kompensierte die allgemeine Preissteigerung bei weiterem Verbrauchsmaterial und den bezogenen Leistungen.

Der Personalaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,629 Mio. Euro (9,0 %) auf 6,361 Mio. Euro. Diese Entwicklung spiegelt neben der allgemeinen Entgelterhöhung von 1,06 % ab dem 1. März 2020 den geringeren Personalbestand und die mit Kurzarbeit verbundenen Minderausgaben wieder. Von Kurzarbeit betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten entsprechend einer Betriebsvereinbarung eine zeitlich gestaffelte Aufstockung auf bis zu 100 % des bisherigen durchschnittlichen Nettoeinkommens. Ersatzleistungen (Kurzarbeitergeld) der Bundesagentur für Arbeit wurden ergebnisneutral behandelt. Beschäftigt wurden im Durchschnitt 168 Personen (Vorjahr: 184 Personen). Die BBF wendet seit dem Jahr 2012 für Neueinstellungen den Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst – Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände TVöD-VKA an (Altbeschäftigte verbleiben im Tarifvertrag der Versorgungsbetriebe TV-V). Neben aktuell sechs Auszubildenden werden alle Fachangestellten für



Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 0,124 Mio. Euro auf 49,15 Mio. Euro gesunken.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat sich um 2,7 Prozentpunkte auf 93,7 % verringert.

Die Quote des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 7,28 % (Vorjahr: 7,26 %).

Bäderbetriebe kontinuierlich in Gesundheitslehre, Wasserrettingsmaßnahmen, Sportanimation und technischen Betriebsfunktionen weitergebildet.

Die Abschreibungen verringerten sich investitionsbedingt auf 2,922 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich 9,2 % auf 1,04 Mio. Euro. Für die laufenden Kosten des Geschäftsbetriebes entfielen in dieser Position 114 Tsd. Euro für Personalgestellungen sowie 79 Tsd. Euro für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Weitere 353 Tsd. Euro sind für die Betriebs- und Geschäftsführungstätigkeiten durch die Stadtwerke Bielefeld GmbH aufgewendet worden. Weiterhin beinhaltet diese Position 34 Tsd. Euro periodenfremde Aufwendungen; im Wesentlichen handelt es sich um Entwässerungsgebühren des Jahres 2019.

Das Jahresergebnis wird unverändert hauptsächlich durch den Personal- und Materialaufwand von zusammen 9,698 Mio. Euro (66,4 % des Gesamtaufwandes) bestimmt. Das negative Zinsergebnis verringerte sich um 109 Tsd. Euro. Der Effekt resultiert aus der Verdrängung von höherverzinslichen langfristigen Darlehen durch das am Euribor orientierte Kontokorrentdarlehen des Gesellschafters und die Zinsänderungseffekte bei den Rückstellungen.

Finanzlage

Die Gesellschaft ist auch zukünftig auf Vorauszahlungen des Gesellschafters auf den erwarteten Jahresfehlbetrag angewiesen, ebenso wie auf eine ausreichende Kontokorrentlinie bei der Stadtwerke Bielefeld GmbH.

Die Stadtwerke Bielefeld GmbH hat im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages den Jahresfehlbetrag von 11,460 Mio. Euro auszugleichen. Auf dieses Ergebnis wurden Vorauszahlungen über 10,2 Mio. Euro geleistet.

	2020	2019
	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR
Periodenergebnis vor Verlustausgleich	-11.460	-10.136
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-8.258	-6.589
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.456	-2.482
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	6.499	6.998
Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.215	-2.073
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-8.684	-6.611
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-11.899	-8.684

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus kurzfristigen Verbindlichkeiten von 12,0 Mio. Euro gegenüber dem Gesellschafter im Rahmen der Kontokorrentlinie und liquiden Mittel von 0,101 Mio. Euro. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 0,214 Mio. Euro verringert.

Die Finanzierung der Investitionen von 1,456 Mio. Euro und der planmäßigen Tilgungen der langfristigen Darlehen von 3,417 Mio. Euro erfolgten zum Teil unter Berücksichtigung der Anzahlung auf den Verlustausgleich. Ferner erhielt die Gesellschaft insgesamt Investitionszuschüsse von 0,392 Mio. Euro, im Wesentlichen für Maßnahmen zur Planung des Neubaus eines Kombibades in Jöllenbeck, für die Grundsanierung der Sanitäreinrichtungen des Freibades in Schröttinghausen und für Attraktivierungsmaßnahmen des Freibades in Dornberg. Aus der Kontokorrentlinie der Stadtwerke Bielefeld GmbH wurden weitere 3,0 Mio. Euro beansprucht. Die Kreditlinie beträgt seit dem 10.12.2012 insgesamt 15,0 Mio. Euro; sie ist zum Bilanzstichtag mit 12,0 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31. Dezember 2020 3,3 Mio. Euro gegenüber 5,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich insgesamt um 0,577 Mio. Euro auf 38,7 Mio. Euro.

Investitionen

Im Berichtsjahr tätigte die BBF Investitionen in Höhe von 1,456 Mio. Euro (Vorjahr: 2,485 Mio. Euro). Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgte aus Abschreibungsgegenwerten aufgrund der Verlustübernahme und erhaltenen Investitionszuschüssen von 0,392 Mio. Euro.

Von den Investitionen entfielen auf das Freizeitbad Ishara 0,130 Mio. Euro im Wesentlichen für Geruchsverschlüsse im Sanitärbereich. Im Sportbad AquaWede wurden insgesamt 0,324 Mio. Euro überwiegend für eine Flachdachsanierung und die Erneuerung der Umkleidekabinen samt Sanitärbereich sowie neue Lüftungstechnik ausgegeben. Im Familienbad & Sauna Heepen wurden Investitionen über 0,253 Mio. Euro in Gebäudetechnik und eine neue Sprunganlage getätigt. Ferner flossen ins SennestadtBad ebenfalls maßgeblich in den Sanitärbereich samt zugehöriger Lüftungstechnik 0,115 Mio. Euro.

In den Freibädern wurden zusammen 0,237 Mio. Euro investiert, vor allem die Erneuerung des Kioskgebäudes und der Bachverrohrung im Freibad in Hillegossen.

Für die Planung des neuen Kombibades in Jöllenbeck als bedeutendste Einzelinvestitionsmaßnahme wurden 0,260 Mio. Euro ausgegeben.

Auf der Oetker-Eisbahn wurden im Wesentlichen für eine neue Eisflächenbeleuchtungsanlage 0,126 Mio. Euro aufgewendet.



Einhaltung der öffentlichen Zweckerreichung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bädern und Eisbahnen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich im Rahmen der kommunalrechtlichen Regelungen zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen und solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten.

Für das Geschäftsjahr 2020 kann festgestellt werden, dass die öffentliche Zwecksetzung im Sinne des § 107 ff. der Gemeindeordnung NRW durch die BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH erfüllt wurde.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Die BBF GmbH hat auf Grundlage des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem eingerichtet, um alle den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen und aktuelle und potenzielle Gefährdungen der Zielerreichung frühestmöglich erkennen, bewerten sowie durch adäquate Steuerung verringern zu können, um somit den Erfolg und Bestand des Unternehmens zu sichern und rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Durch unseren Gesellschafter Stadtwerke Bielefeld GmbH erfolgt über entsprechende Verträge die kaufmännische Betriebsführung für unser Unternehmen. Risiken, die im Bereich dieser Dienstleistungsfunktion entstehen, sind in der Risikodokumentation der Stadtwerke Bielefeld GmbH berücksichtigt.

Das Risikomanagementsystem der BBF GmbH ist in die Organisations- und Kommunikationsstruktur des Konzerns Stadtwerke Bielefeld integriert; es ist damit Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung, der unterjährigen Hochrechnungen und der Analysen werden wesentliche Chancen und Risiken der Geschäftsaktivitäten beurteilt und bei Bedarf entsprechend berücksichtigt. Die Führungs- und Aufsichtsgremien der Gesellschaft werden im Rahmen der Risikoberichterstattung regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert.

Die interne Revision überprüft das Risikomanagementsystem prozessunabhängig.

Die kontinuierliche Risikofrüherkennung sowie die Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken erfolgen dezentral in den Unternehmensbereichen durch eine einheitliche und systematische Methodik. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden regelmäßig alle relevanten Risikopotenziale identifiziert und ihre mögliche Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Darüber hinaus besteht eine sofortige Berichtspflicht für wesentliche Risiken, die außerhalb des turnusmäßigen Risikomanagementprozesses identifiziert werden, um eventuelle Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung einzuleiten. Die Risikolage wird in einer computer-gestützten Risikodokumentation erfasst und fortgeschrieben. Die Risikolage der BBF GmbH ist somit jederzeit transparent und bedarfsgerecht darstellbar.

Risikoklassen BBF GmbH

Identifizierte und bewertete Risiken werden aufgrund der zu jedem Risiko angegebenen Werte zu Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten in Risikoklassen eingeordnet. Mit den Risikoklassen wird die Einschätzung der Risikolage des Unternehmens und des Gefährdungspotentials eines Risikos unterstützt. Aus den Risikoklassen ergibt sich folgende Risikoportfoliomatrix:

Schadenhöhe Y					
3 Mio. EUR ≤ Y	mittel	mittel	bedeutend	schwerwiegend	schwerwiegend
1,5 Mio. EUR ≤ Y < 3 Mio. EUR	gering	mittel	mittel	bedeutend	bedeutend
0,5 Mio. EUR ≤ Y < 1,5 Mio. EUR	gering	mittel	mittel	mittel	mittel
0,1 Mio. EUR ≤ Y < 0,5 Mio. EUR	gering	gering	gering	mittel	mittel
Y < 0,1 Mio. EUR	gering	gering	gering	gering	gering
Wahrscheinlichkeit X	0 ≤ X < 10%	10% ≤ X < 25%	25% ≤ X < 50%	50% ≤ X < 75%	75% ≤ X ≤ 100%

Risiken der künftigen Entwicklung

Durch ihre Aktivitäten im Bäder- und Freizeitbereich ist die BBF im Wesentlichen folgenden Risikokategorien ausgesetzt:

Wettbewerber

Risiken können sich daraus ergeben, dass konkurrierende, im Einzugsbereich der BBF liegende Bäder, Saunen und Eisbahnen saniert und/oder umfassend attraktiviert werden. Dies könnte zu einem Verlust von Besuchern und damit von Erträgen führen. Die BBF begegnet den Wettbewerbsrisiken mit einer dauerhaften Marktbeobachtung sowie der regelmäßigen Attraktivierung der eigenen Anlagen und dem Angebot neuer Produkte und Dienstleistungen.

Die aus der Kategorie Wettbewerber resultierenden Risiken werden entsprechend unserer Risikoportfoliomatrix als mittel eingeschätzt.

Vermögensgegenstände

Beim Betrieb von Schwimmbädern, Saunen und Eisbahnen bestehen Risiken hinsichtlich der Funktionsfähigkeit der komplexen technischen Einrichtungen. Der Ausfall elementarer technischer Einrichtungen wie z. B. eines Hauptlüftungsaggregates oder eines Schwimmbeckensfilters führt zur temporären Schließung der betroffenen Einrichtung. Des Weiteren werden in der Mehrzahl der BBF-Bäder Chlorgase zur Desinfektion der Badebeckenwasser eingesetzt. Bei unkontrolliertem Austritt besteht ein hohes Gesundheitsrisiko für Gäste, Personal und Anwohner.

Diesen Risiken wird mit regelmäßigen Kontrollen der Anlagen, einer vorausschauenden Wartungs- und Instandhaltungsstrategie sowie Schulungsmaßnahmen für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen begegnet.

Die aus Vermögensgegenständen resultierenden Risiken werden entsprechend unserer Risikoportfoliomatrix zwischen gering und mittel eingeschätzt.

Geschäftsprozesse

Dem Bereich Geschäftsprozesse werden bei der BBF Risiken zugeordnet, die sich grundsätzlich aus dem Badebetrieb ergeben. So besteht die

Gefahr eines Ertrinkungsunfalls ständig während des Badebetriebes. Besonders gefährdet sind Personen, die noch gar nicht oder nur ungenügend schwimmen können. Sauerstoffmangel kann zu schwerwiegenden gesundheitlichen Folgen bis hin zum Tod führen.

Der Minimierung und Vermeidung dieser Risiken wird bei der BBF höchste Priorität beigemessen. Auch hier stehen die Optimierung und Kontrolle der betrieblichen Abläufe und Regelungen sowie die Qualifikation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Fokus.

Die aus Geschäftsprozessen resultierenden Risiken werden entsprechend unserer Risikoportfoliomatrix als gering eingeschätzt.

Gesamtbeurteilung

Risiken, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BBF GmbH wesentlich zu beeinträchtigen, waren für 2020 und sind auch für 2021 nach unserer Einschätzung nicht zu erkennen. Bestehende Risiken werden durch Gegen- und Vorsorgemaßnahmen begrenzt und gesteuert.

Insgesamt haben sich aus der Risikoinventur des Jahres 2020 ausschließlich Risiken ergeben, die gemäß der Risikoportfoliomatrix als gering bis mittel einzuschätzen sind. Bedeutende oder schwerwiegende Risiken wurden im Geschäftsjahr nicht identifiziert.

Aufgrund der Ausbreitung des Corona-Virus wurde der Stab für außerordentliche Ereignisse der SWB einberufen. In den regelmäßigen Sitzungen werden Informationen und Handlungsanweisungen an Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herausgegeben um eine mögliche Infektionsgefahr zu minimieren. Im März 2020 wurde mit der Betriebsvereinbarung Epidemie/ Pandemie ein Regelungsrahmen geschaffen, um schnell, zielgerichtet und ausgewogen Maßnahmen zum Wohle der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und des Unternehmens sowie der zukünftigen Leistungsfähigkeit des Unternehmens treffen zu können. Gleichzeitig wurde von der Bundesagentur für Arbeit der Antrag auf Kurzarbeitergeld bewilligt.

Die Auswirkungen der kontinuierlichen Prolongation der seit November 2020 andauernden angeordneten Schließung von Freizeiteinrichtungen aufgrund der Corona-Pandemie sind zurzeit noch nicht seriös vorherzusagen. Die Wiedereröffnung der Bäder und der Eisbahn wird voraussichtlich nur unter hohen Auflagen zur Hygiene, zum Infektionsschutz, zur Rückverfolgbarkeit der Besucher oder unter Einsatz innovativer Techniken zur Luftfilterung gestattet. Das Risiko liegt in geringeren Besucherzahlen verbunden mit Einnahmeausfällen aus Eintrittsgeldern und Zahlungen für den Schul- und Vereinssport. Sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, werden Billigkeitsleistungen in Form von außerordentlichen Wirtschaftshilfen (wie „Novemberhilfe“ oder „Überbrückungshilfe III“) beantragt. Zusätzlich können Kosten durch präventiv freigestellte Verdachtsfälle in der Belegschaft entstehen sowie Mehrausgaben für Hilfs- und Verbrauchsmaterial zur Pandemiebekämpfung oder optionalen Investitionen zur Luftreinigung. Aufgrund des Einflusses auf die Lieferketten sind Lieferschwierigkeiten bei Erstellung von Dienstleistungen (Reinigung) und der Lieferung von Material zu erwarten. Für bekannte Engpassmaterialien werden frühzeitig Bestellungen erzeugt, Standardmaterialien sind in normalen planbaren Mengen bevorratet.

Zum jetzigen Zeitpunkt kann man davon ausgehen, dass auch für 2021 eine deutliche Abweichung von der genehmigten Wirtschaftsplanung eintritt. Der erwartete starke Umsatzrückgang wird nicht vollständig durch geringeren Personal- und Materialaufwand kompensiert werden können.

Eine unbefristete Schließung von Bädern wird nicht erwartet.

Chancenbericht

Durch Investitionen für die Attraktivierung und Erneuerung der Saunalandschaft und Schwimmerkernwelt sowie die Ausweitung des Kursprogramms für Sport- und Fitnessangebote bietet sich die Chance, sich im regionalen Markt mit anderen Mitbewerbern zu behaupten.

Prognosebericht

Das Familienbad und die Saunawelt Ishara als größte und wirtschaftlich bedeutendste Einrichtung ist wie die gesamte Freizeitwirtschaft in besonderem Maß von der Entwicklung der Gesamtkonjunktur und der Infektionsentwicklung abhängig. Die Besucher erwarten zudem eine kontinuierliche Erneuerung und Attraktivierung entsprechend der Branchentrends.

Mittelfristig erwartet die Gesellschaft insgesamt durchschnittlich 1,3 Mio. Gäste pro Jahr.

Für 2021 wird ein Jahresfehlbetrag von 10,356 Mio. Euro erwartet. Diese Prognose basiert auf konstanten Besucherzahlen und moderaten Tarifanpassungen für das Gastronomieangebot bei weiterhin diszipliniertem Kostenmanagement. Auswirkungen der Pandemie sind hierbei mangels seriöser Prognosen nicht berücksichtigt. Unter der Prämisse, dass der Geschäftsverlauf spiegelbildlich zum Vorjahr zu den gleichen Öffnungsphasen und -zeiten führt, ist ein Jahresergebnis vor Verlustübernahme annähernd auf Vorjahresniveau realistisch.

Die für 2021 geplanten Investitionen betragen 4,960 Mio. Euro und werden im Wesentlichen durch die weitere Inanspruchnahme der gewährten Kontokorrentlinie der Stadtwerke Bielefeld GmbH finanziert.

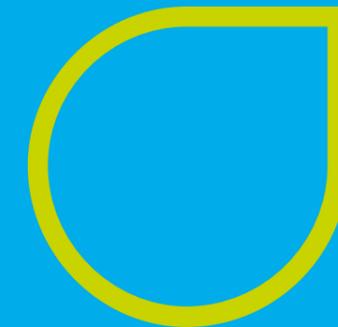
Die Investitionssumme des Neubaus eines Kombibades in Jöllenbeck auf dem vorhandenen Gelände des bisherigen Freibades wird mit 13,0 Mio. Euro angesetzt. Die Finanzierung ist in voller Höhe über Zuschüsse geplant.

Bielefeld, den 10. März 2021

BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH



Jürgen Athmer





Bilanz der BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH, Bielefeld zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		364.942,25	405.613,25
II. Sachanlagen		45.665.600,61	47.090.735,75
		46.030.542,86	47.496.349,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	146.454,58		143.134,35
2. Waren	15.343,12		17.307,72
		161.797,70	160.442,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	244.706,21		331.901,28
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.370.650,18		124.350,58
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.872,08		13.132,07
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.238.274,81		831.784,65
		2.856.503,28	1.301.168,58
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		101.192,75	315.591,38
		3.119.493,73	1.777.202,03
		49.150.036,59	49.273.551,03

Passiva	31.12.2020		31.12.2019
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		2.500.000,00	2.500.000,00
II. Kapitalrücklage		1.079.043,17	1.079.043,17
		3.579.043,17	3.579.043,17
B. Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuschüssen		4.139.565,00	4.006.247,00
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.100.216,00	909.810,00
2. Sonstige Rückstellungen		655.927,53	518.421,59
		1.756.143,53	1.428.231,59
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.277.273,65	5.241.028,91
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		232.458,16	357.058,51
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		29.937.614,84	28.322.296,46
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.071,51	2.529,70
5. Sonstige Verbindlichkeiten		5.257.759,08	5.361.174,75
		38.707.177,24	39.284.088,33
E. Rechnungsabgrenzungsposten		968.107,65	975.940,94
		49.150.036,59	49.273.551,03

Gewinn- und Verlustrechnung

der BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH, Bielefeld,
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020



	2020	2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.506.887,70	5.897.290,90
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	139.918,47	277.423,20
3. Sonstige betriebliche Erträge	235.156,54	176.177,15
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.003.309,10	2.950.283,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.334.225,50	1.587.889,48
	<u>3.337.534,60</u>	<u>4.538.173,31</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.066.354,10	5.673.537,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.294.284,44	1.315.682,22
	<u>6.360.638,54</u>	<u>6.989.220,11</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.922.101,12	3.009.734,25
7. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus erhaltenen Investitionszuschüssen	258.784,77	244.000,41
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.036.580,77	1.141.709,33
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,24	248,98
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	703.733,34	812.973,16
11. Ergebnis nach Steuern	<u>-11.219.836,65</u>	<u>-9.896.669,52</u>
12. Sonstige Steuern	240.033,53	238.995,80
13. Erträge aus Verlustübernahme	11.459.870,18	10.135.665,32
14. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Angaben zu Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Sitz der BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH (BBF GmbH) ist Bielefeld. Die Gesellschaft ist unter der Nummer B 39359 im Handelsregister Bielefeld eingetragen.

Die BBF GmbH hat gemäß Gesellschaftsvertrag den Jahresabschluss sowie Lagebericht in entsprechender Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften nach §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch aufgestellt.

Die Bilanzgliederung wurde um die Ausweisposten „Forderungen gegen Gesellschafter“, „Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuschüssen“ und „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ erweitert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Erweitert wurde die Gliederung um den Posten „Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus erhaltenen Investitionszuschüssen“ und „Erträge aus Verlustübernahme“.

Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, werden die Angaben überwiegend in den Anhang übernommen.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten. Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben; die Abschreibungsermittlung erfolgt nach der linearen Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in einem Jahressammelposten zusammengefasst und linear über fünf Jahre aufgelöst. Die bis zum Jahr 2001 erhaltenen Investitionszuschüsse wurden im Jahr des Zugangs vom Anlagevermögen abgesetzt.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Neuanlagen beträgt für immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 30 Jahre, für Gebäude 10 bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen 1 bis 30 Jahre und für andere Anlagen sowie Anlagen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 5 bis 23 Jahre. Sofern gebrauchtes Vermögen übernommen wurde, wurden entsprechend kürzere Nutzungsdauern – bezogen auf die voraussichtliche Verwendung – angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nennwerten bzw. zu Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die liquiden Mittel sind mit dem Nennwert bilanziert.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Der Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuschüssen ist zum Nennwert bilanziert und wird über die Laufzeit der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst. Ab dem Jahr 2002 werden die Investitionszuschüsse in einem Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind im Falle von Altersversorgungsverpflichtungen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, im Falle sonstiger Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurde die „Richttafel 2018 G“ von Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 2,31 % (Vorjahr: 2,71 %). Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen werden ferner zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen von jeweils unverändert 2,0 % aufgrund der prognostizierten Entwicklung der Gehälter berücksichtigt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen erfolgt versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung der "Richttafel 2018 G" von Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren sowie eines Rechnungszinsfußes von 1,60 % (Vorjahr: 1,97 %). Bei den Berechnungen der Verpflichtungen werden ferner die prognostizierten zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen von jeweils 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) berücksichtigt. Die Verpflichtungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahre abgezinst.

Für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wurden im ausreichenden Umfang Rückstellungen gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag und Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert bilanziert.



Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert dargestellt. Die Grundstücke der ehemaligen Bäder Kesselbrink und Brake mit einem Gesamtbetrag von unverändert 0,695 Mio. Euro – die als nicht betriebsnotwendiges Vermögen betrachtet werden – werden aufgrund der Vermarktungsabsicht bei den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Ferner beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände Umsatzsteuerforderungen, Forderungen aus der Gewährung einer Billigkeitsleistung des Bundes in Form einer außerordentlichen Wirtschaftshilfe für November 2020 („Novemberhilfe“) sowie Forderungen gegenüber der Agentur für Arbeit für ausbezahltes Kurzarbeitergeld der Abrechnungsmonate November und Dezember 2020.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter (verbundenes Unternehmen) resultieren aus dem restlichen Verlustausgleichsanspruch für das Geschäftsjahr 2020 von 1.259.870,18 Euro sowie für Wärmelieferungen aus den Heizzentralen Heepen und Sennestadt in Höhe von 110.780,00 Euro (Vorjahr: 124.350,58 Euro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Vergütungen für Energieeinspeisungen und vermiedene Netzentgelte gegen die SWB Netz GmbH von 2.647,08 Euro (Vorjahr: 12.141,57 Euro) sowie aus Kassenforderungen gegen die moBiel GmbH von 225,00 Euro (Vorjahr: 990,50 Euro) aus Artikelverkäufen im gemeinsamen Kundenzentrum Jahnplatz Nr. 5.

Als rechtlich noch nicht entstandene Forderung werden Vorsteuerbeträge, die erst im Folgejahr abzugsfähig sind, in Höhe von 30 Tsd. Euro (Vorjahr: 73 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr waren unverändert zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Der Unterschiedsbetrag bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 146 Tsd. Euro.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle bei Bilanzaufstellung sich abzeichnenden Risiken und Verpflichtungen. Insbesondere wurden Rückstellungen von 123 Tsd. Euro für Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen (Vorjahr: 221 Tsd. Euro) und von 193 Tsd. Euro für abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen (Vorjahr: 130 Tsd. Euro) gebildet. Dieser Posten wurde mit dem Planvermögen von 113 Tsd. Euro saldiert, wodurch aus der Verrechnung mit dem Zeitwert des Deckungsvermögens (113 Tsd. Euro) ein verminderter Rückstellungswert von 80 Tsd. Euro ausgewiesen wird. Durch die Verpfändung des Planvermögens an die entsprechenden Arbeitnehmer war die Saldierung geboten. Der saldierte Zeitwert entspricht den Anschaffungskosten. Zinserträge fielen nicht an. Für vertraglich zugesagte Jubiläumsgelder wurde eine Rückstellung über 167 Tsd. Euro (Vorjahr: 160 Tsd. Euro) sowie für ausstehende Rechnungen in Höhe von 74 Tsd. Euro (Vorjahr: 41 Tsd. Euro) gebildet.

Zusammensetzung und Fälligkeit der Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten in Tsd. EUR	2020				2019			
	Summe	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	Summe	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.277	835	2.442	673	5.241	1.967	3.274	1.115
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	232	232	0	0	357	357	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	29.938	14.263	15.675	10.075	28.322	11.372	16.950	11.350
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2	2	0	0	3	3	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	5.258	114	5.144	0	5.361	182	5.179	5.071
Summe Verbindlichkeiten	38.707	15.446	23.261	10.748	39.284	13.881	25.403	17.536

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 2,124 Mio. Euro durch Ausfallbürgschaften der Stadtwerke Bielefeld GmbH und 1,153 Mio. Euro durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Bielefeld gesichert.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (verbundenes Unternehmen) sind 0,424 Mio. Euro (Vorjahr: 0,379 Mio. Euro) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Stadtwerke Bielefeld GmbH enthalten. Die gewährte Kontokorrentkreditlinie von insgesamt 15,0 Mio. Euro der Stadtwerke Bielefeld GmbH wurde zum Stichtag mit 12,0 Mio. Euro in Anspruch genommen (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Darlehen der Stadt Bielefeld über 5,179 Mio. Euro (Vorjahr: 5,233 Mio. Euro) und darauf entfallende und noch nicht fällige Zinsen über unverändert 8 Tsd. Euro. Ferner beinhaltet dieser Posten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 28.824,01 Euro (Vorjahr: 64.927,66 Euro).

Alle weiteren finanziellen Verpflichtungen bestehen nur im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen die Leistungsverpflichtung aufgrund ausgegebener Gutscheine und den auf Geldwertkarten befindlichen Guthabenbeständen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Unter den Umsatzerlösen sind im Wesentlichen die Eintrittsgelder aus dem Betrieb der Bäder (2,126 Mio. Euro) und der Eisbahn (0,209 Mio. Euro) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die außerordentliche Wirtschaftshilfe des Bundes für November 2020. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 44 Tsd. Euro enthalten. Im Wesentlichen handelt es sich um Erträge aus der Erstattung von Entwässerungsgebühren des Vorjahres.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beinhalten im Wesentlichen die Kosten für den Bezug von Energie und Wasser. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung der Einrichtungen.

Die Löhne und Gehälter enthalten ausschließlich die Personalkosten einschließlich der Arbeitgeberanteile zu den Sozialversicherungen und der Berufsgenossenschaft sowie der Zusatzversicherung. Darüber hinaus sind im Personalaufwand die Aufwendungen für die gebildeten Rückstellungen für die Verpflichtungen aus Pensionszusagen, aus Überstunden und Urlaubsüberhängen, aus Altersteilzeitverträgen und Jubiläumswendungen erfasst. Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen für Altersversorgung von 392.625,97 Euro (Vorjahr: 233.627,32 Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten 34 Tsd. Euro periodenfremden Aufwand. Es handelt sich im Wesentlichen um Entwässerungsgebühren des Jahres 2019.

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen 423.595,51 Euro auf Zinsen für Gesellschafterdarlehen der Stadtwerke Bielefeld GmbH als verbundenes Unternehmen (Vorjahr: 464.543,62 Euro). Weitere 104.592,00 Euro (Vorjahr: 109.154,00 Euro) betreffen die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich überwiegend um Grundsteuer.

Angaben zur Belegschaft

Es ergeben sich die nachstehend aufgeführten durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen:

Personalzahlen 2020
Durchschnitt auf der Basis von Quartalszahlen

	2020	2019
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	168	184
- weibliche Mitarbeiter	94	103
- männliche Mitarbeiter	74	81
Nachrichtlich: Auszubildende	6	5

Zum 31. Dezember 2020 betrug die Zahl der insgesamt Beschäftigten 148 Personen (Vorjahresstichtag 155). Diese Personalzahl beinhaltet 7 Auszubildende (Vorjahresstichtag 5).

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Zur Vergütung der Geschäftsführung werden folgende Angaben gemacht:

	Feste Vergütung in EUR	Variable Vergütung in EUR	Sach- und sonstige Bezüge in EUR	Gesamt in EUR
Hans-Werner Bruns (bis 31.07.2020)	80.080,00	27.460,00	5.448,51	112.988,51
Jürgen Athmer (ab 01.07.2020)	67.500,00	0,00	3.590,41	71.090,41
	147.580,00	27.460,00	9.038,92	184.078,92

Des Weiteren bestehen auf die feste Vergütung bezogene prozentuale Pensionszusagen, die den Geschäftsführern einen Anspruch auf lebenslange Ruhegeld- und Hinterbliebenenversorgung einräumen. Dafür bestehende Pensionsrückstellungen belaufen sich für Herrn Athmer auf 7.951,00 Euro.

Für ehemalige Geschäftsführer wurden an Pensionen 11 Tsd. Euro aufgewendet. Die Pensionsrückstellung für diesen Personenkreis beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 0,648 Mio. Euro.



Sonstige Angaben

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Gesellschafter: Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld

Zur Vergütung des Aufsichtsrates werden die folgenden Angaben gemacht:

		Feste Vergütung in EUR
Lars Nockemann, – Vorsitzender –	Betriebswirt, Gebietsmanager der Carl Nolte GmbH, Greven	2.850,00
Petra Brinkmann, – stellv. Vorsitzende –	Bankkauffrau im Ruhestand	2.250,00
Ludwig Dohse	selbstständiger freier Berater Automotive Bereich	1.850,00
Sabine Kubitza	Geschäftsführerin der BGW Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen mbH, Bielefeld	2.050,00
Lars Lüpke	Dipl.-Kfm., Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Bielefeld	2.250,00
Torsten Niebuhr	Meister für Bäderbetriebe bei der BBF-Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH, Bielefeld	2.250,00
Klaus Rees	Fraktionsgeschäftsführer BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	2.250,00
Martin Uekmann	Geschäftsführer der Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld	2.250,00
Dr. Udo Witthaus	Beigeordneter für Schule/Bürger/Kultur der Stadt Bielefeld	1.650,00
		<u>19.650,00</u>

Es bestehen keine erfolgsabhängigen Vergütungsregeln.

Zur Vergütung des Beirats werden die folgenden Angaben gemacht:

	Feste Vergütung in EUR
Frank Keminer, Vorsitzender	100,00
Jürgen Adam	100,00
Nils Bruning	100,00
Ingolf Jacob	100,00
Lars Lüpke	100,00
Thomas Minnich	100,00
Hannelore Pfaff	100,00
Heinz-Jürgen Plöger	100,00
Astrid Rosenstengel	100,00
Heinz-Georg Steinhoff-Röhs	100,00
Wögen-Nikkels Tadsen	100,00
Michael Ullrich	100,00
<u>1.200,00</u>	

Es bestehen keine erfolgsabhängigen Vergütungsregeln.

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft bedient sich zur Erfüllung der betrieblichen Altersversorgung gegenüber ihren Mitarbeitern der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Im Sinne der betrieblichen Altersversorgung handelt es sich um eine Versorgungszusage bei einer umlagefinanzierten Pensionskasse. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die Versorgungskasse ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im so genannten Umlageverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht.

Der Gesamtumlagesatz der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) betrug im Berichtsjahr 8,26 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Davon trug der Arbeitgeber einen Anteil von 6,45 %, der Eigenanteil der Arbeitnehmer lag bei 1,81 %. Ferner übernahm der Arbeitgeber die darauf entfallende pauschale Lohnsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer bis zu einem steuerlichen Höchstbetrag von 92,03 Euro monatlich.

Die Summe der umlagepflichtigen Bezüge lag 2020 bei rund 4,454 Mio. Euro. Davon entfiel auf den Arbeitgeber ein Gesamt-Umlageaufwand von 0,287 Mio. Euro. Der Umlage-Eigenanteil der Arbeitnehmer lag bei 0,081 Mio. Euro.

Auf die Angabe der Abschlussprüferhonorare wird unter Verweis auf § 285 Nr. 17 HGB und die Angabe im Konzernanhang der Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH verzichtet.

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Bielefeld. Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld. Der Konzernabschluss der Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Bielefeld, wird beim Bundesanzeiger elektronisch eingereicht und bekannt gemacht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Rahmen der technischen und kaufmännischen Betriebsführung mit der BGW Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen mbH und der Stadtwerke Bielefeld GmbH in Höhe von ca. 0,8 Mio. Euro jährlich.

Nachtragsbericht

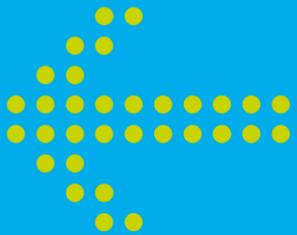
Die Auswirkungen der Fortführung der seit November 2020 andauernden angeordneten Schließung von Freizeiteinrichtungen aufgrund der Corona-Pandemie sind zurzeit noch nicht absehbar und nicht vollumfänglich zu bewerten. Es besteht weiterhin ein Risiko im Bereich der Erlöse aus Eintrittsgeldern, Schul- und Vereinssport. Es ist nicht auszuschließen, dass die Wiedereröffnung der Bäder und der Eisbahn nur unter hohen Auflagen zur Hygiene, zum Infektionsschutz, zur Rückverfolgbarkeit der Besucher oder unter Einsatz innovativer Techniken zur Luftfilterung gestattet wird. Damit verbunden wären Mehrausgaben für Hilfs- und Verbrauchsmaterial zur Pandemiebekämpfung oder optionalen Investitionen zur Luftreinigung. Das im genehmigten Wirtschaftsplan angestrebte Jahresergebnis basierend auf einem durchschnittlichen Betriebsjahr ist unter den aktuellen pandemischen Rahmenbedingungen nur mit stringentem Kostenmanagement zu erreichen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Lage der Gesellschaft haben, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bielefeld, den 10. März 2021

BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH

Jürgen Athmer



Entwicklung des Anlagevermögens



der BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH, Bielefeld
zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2020 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	31.12.2020 Euro	01.01.2020 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	31.12.2020 Euro	31.12.2020 Euro	31.12.2019 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.057.410,28	0,00	7.450,00	0,00	1.049.960,28	651.797,03	40.671,00	7.450,00	0,00	685.018,03	364.942,25	405.613,25
	1.057.410,28	0,00	7.450,00	0,00	1.049.960,28	651.797,03	40.671,00	7.450,00	0,00	685.018,03	364.942,25	405.613,25
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.051.948,06	468.011,03	0,00	0,00	51.519.959,09	17.154.966,55	1.194.812,44	0,00	0,00	18.349.778,99	33.170.180,10	33.896.981,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.016.830,32	528.872,89	176.872,85	1.031,81	32.369.862,17	20.185.496,32	1.412.208,70	176.872,85	0,00	21.420.832,17	10.949.030,00	11.831.334,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.126.414,61	175.966,98	70.067,92	0,00	5.232.313,67	3.799.425,80	274.408,98	70.067,92	0,00	4.003.766,86	1.228.546,81	1.326.988,81
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.431,43	283.444,08	0,00	1.031,81	317.843,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	317.843,70	35.431,43
	88.230.624,42	1.456.294,98	246.940,77	0,00	89.439.978,63	41.139.888,67	2.881.430,12	246.940,77	0,00	43.774.378,02	45.665.600,61	47.090.735,75
	89.288.034,70	1.456.294,98	254.390,77	0,00	90.489.938,91	41.791.685,70	2.922.101,12	254.390,77	0,00	44.459.396,05	46.030.542,86	47.496.349,00



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH, Bielefeld



Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH, Bielefeld, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 5. Mai 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Moritz Meyer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Volker Ellerbrok
Wirtschaftsprüfer



der Stadtwerke Bielefeld GmbH

Stammkapital: 89,476 Mio. EUR

Gesellschafter: Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (100%ige Tochter der Stadt Bielefeld), (Stand 31. 12. 2020)

16,67 %	Stammkapital:	0,025
Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde Management GmbH, Emmerthal		
Weiterer Gesellschafter: PreussenElektra GmbH, Hannover		
33,33 %	Festkapital:	11,976
Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH & Co. OHG, Emmerthal (GKW)		
Weitere Gesellschafter: Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde Management GmbH, Emmerthal* PreussenElektra GmbH, Hannover		
50,00 %	Festkapital:	153,400
Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde GmbH & Co. OHG, Emmerthal (KWG)		
Weitere Gesellschafter: Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde Management GmbH, Emmerthal* Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH & Co. OHG, Emmerthal (GKW) PreussenElektra GmbH, Hannover		
75,84 %	Stammkapital:	2,200
Interargem GmbH, Bielefeld		
Weitere Gesellschafter: diverse Gebietskörperschaften der Region		
100 %	Stammkapital:	2,557
MVA Bielefeld-Herford GmbH, Bielefeld		
100 %	Stammkapital:	12,834
Enertec Hameln GmbH, Hameln		
5,00 %	Kommanditkapital:	0,402
smartOPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück		

49,90 %	Stammkapital:	37,700
Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh (SWG)		
Weiterer Gesellschafter: Stadt Gütersloh		
49,00 %	Stammkapital:	10,430
Stadtwerke Ahlen GmbH, Ahlen (SWA)		
Weiterer Gesellschafter: Stadt Ahlen		
49,00 %	Stammkapital:	2,575
Elektrizitätsversorgung Werther GmbH, Werther (EWG)		
Weiterer Gesellschafter: Stadt Werther (Westfalen)		
18,75 %	Stammkapital:	0,133
Windenergie-Westfalen-Lippe GmbH, Bielefeld		
Weitere Gesellschafter: Energie- und Wasserversorgung Bünde Gemeindewerke Steinhagen Stadtwerke Ahlen Stadtwerke Gütersloh Stadtwerke Harsewinkel Stadtwerke Herford Stadtwerke Vermold TWO Halle		
50,00 %	Stammkapital:	3,000
Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Gütersloh		
Weiterer Gesellschafter: Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh		

50,00 %	Kommanditkapital:	2,200
1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld		
Weitere Gesellschafter: Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh Stadtwerke Ahlen GmbH, Ahlen		
100,00 %	Kommanditkapital:	1,600
2. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld		
100,00 %	Kommanditkapital:	0,200
3. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld		
100,00 %	Kommanditkapital:	0,200
4. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld		
42,50 %	Kommanditkapital:	3,000
Bielefeld - Gütersloh Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld		
Weitere Gesellschafter: Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh Stadtwerke Verl GmbH, Verl Elektrizitätsversorgung Werther GmbH, Werther		
100,00 %	Stammkapital:	0,025
Windpark Schlüchtern Beteiligungs GmbH, Bielefeld		
100,00 %	Stammkapital:	0,025
Windpark Schlüchtern GmbH		
Weitere Gesellschafter: - Renertec Windkraft Distelrasen UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG (RWD) - Renertec Windkraft Kressenbach UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG (RWK), - Windkraft Wallroth Betriebs UG (haftungsbeschränkt)		
55,55 %	Kapitalanteile	-0,031
Infrastruktur Windpark Schlüchtern GbR		
der persönlich haftenden Gesellschafter		

100,00 %	Stammkapital:	5,025
moBiel GmbH, Bielefeld (moBiel)		
30,78 %	Stammkapital:	0,180
OWL Verkehr GmbH, Bielefeld (OWL V)		
29 weitere Gesellschafter		
20,00 %	Stammkapital:	0,050
WestfalenTarif GmbH, Bielefeld		
Weitere Gesellschafter: - Verbundgesellschaft Paderborn / Höxter mbH, Paderborn 0,01 - Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe, Unna 0,01 - Tarifgemeinschaft Münsterland / Ruhr-Lippe GmbH, Münster 0,01 - VGWS Verkehrsgemeinschaft Westfalen-Süd, Siegen 0,01		
100,00 %	Stammkapital:	2,000
SWB Netz GmbH, Bielefeld		
100,00 %	Stammkapital:	2,500
BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH, Bielefeld		
70,00 %	Stammkapital:	2,752
BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Gütersloh		
Weiterer Gesellschafter: Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh		
100,00 %	Stammkapital:	0,025
Stadtwerke Bielefeld Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH (SWBiEnE), Bielefeld		
100 % als Komplementär, keine kapitalmäßige Beteiligung*		

* Wahrnehmung der Geschäftsführung

Angaben in Mio. €

Impressum

Herausgeber

BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH

Firmenanschrift

Europa Platz 1
33613 Bielefeld

Telefon (05 21) 51-14 00

Telefax (05 21) 51-14 07

info@bielefelderbaeder.de

www.bielefelderbaeder.de

Konzeption/ Redaktion

Stadtwerke Bielefeld GmbH: Ulrike Bollrath,
Hans-Heinrich Sellmann

Foto

Titel: Frau im Vordergrund: iStockphoto.com/1BSG,

Hintergrund: Michael Adamski

Seite 2: PicturePeople GmbH & Co. KG

Seite 4: Thorsten Ulonska

Gestaltung

ART-KON-TOR Kommunikation GmbH

Weitere Informationen über die

BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH

finden Sie auch im Geschäftsbericht der

Stadtwerke Bielefeld GmbH.



Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf eine gedruckte Version des Geschäftsberichtes und stellen diese Publikationen ausschließlich digital zur Verfügung.

